

*Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)*

# Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln



Methodenschatz I  
Qualitätsdimensionen



*Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)*

*Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walther,  
Elena Bakels, Lisa-Marie Munk*

# Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln

Methodenschatz I  
Qualitätsdimensionen

**Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh  
(Recht zur Vervielfältigung und Nutzung)

[www.bertelsmann-stiftung.de/verlag](http://www.bertelsmann-stiftung.de/verlag)

**ISBN 978-3-86793-909-6**

**Verantwortlich**

Anette Stein

**Projektleitung**

Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Lisa Vestring

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Herstellung**

Sabine Reimann

**Layout, Satz, Illustrationen**

Marion Schnepf, [www.lokbase.com](http://www.lokbase.com)

**Druck**

Spintler Druck & Verlag GmbH, Weiden

# Inhalt

Einführung →E1, E2



## Qualitätsbereiche und Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive

Eine Übersicht finden Sie  
auf dem Registerblatt "Qualitätsbereiche"

## Anhang

Allgemeine Reflexion →A1

Literatur →A2

Leere Karten für  
eigene Qualitätsdimensionen →A3–A7



## Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln

Methodische Schlüssel für KiTa-Teams zur (Be-)Achtung von Perspektiven vier- bis sechsjähriger Kinder  
bei der Entwicklung von Qualität in KiTas

**Liebe Pädagog\*innen, KiTa-Leiter\*innen, Fachberater\*innen, Fortbildner\*innen, Trägervertreter\*innen und Eltern, liebe Leser\*innen!**

Was sind wichtige, intensive Erfahrungen von Kindern in Kindertageseinrichtungen? Welche Themen, Interessen und Fragen bewegen sie? Von welchen Erlebnissen in der KiTa, die für sie bedeutsam sind, erzählen sie? Was finden sie gut, was ärgert oder stört sie, welche Ideen für Veränderungen haben sie? Was trägt dazu bei, dass sie sich wohlfühlen, was trübt ihr Wohlbefinden? Was macht sie glücklich und stärkt sie, was erleben sie als entmutigend und traurig? Was loben sie, worüber beschweren sie sich?

Mit dem Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ wollen wir Sie dabei unterstützen, sich auf eine Forschungs-, Entdeckungs- und Reflexionsreise zu begeben, um nach Antworten auf diese Fragen zu suchen. Eine Grundvoraussetzung aus unserer Sicht ist es dabei, sich immer wieder Zeit zu nehmen – um den Kindern bewusst zuzuhören, sie gleichberechtigt einzubeziehen und sich auf dialogische Beziehungen einzulassen, in denen offen und anerkennend über die verschiedenen Perspektiven auf KiTa-Qualität gesprochen und diskutiert werden kann. Damit wird eine kontinuierliche Entwicklung von Qualität möglich, bei der die Kinderperspektiven angemessen gewürdigt werden.<sup>1</sup> Je mehr Fachkräfte über die Erfahrungen und Perspektiven von Kindern zu verstehen versuchen, desto mehr können diese auch zu Mit-Akteuren der Qualitätsentwicklung werden. Die Vielfalt der ‚Stimmen‘ der Kinder im Qualitätsdiskurs einer Einrichtung hörbar und sichtbar zu machen, ist das zentrale Ziel der Arbeit mit dem Kinderperspektivenansatz. Dieser Prozess ist nie abgeschlossen: Sie müssen sich immer wieder die Mühe machen, den Methodenschatz dafür zu nutzen, mehr über die Erfahrungen, Perspektiven und Relevanzen der Kinder herauszufinden, sie besser zu verstehen und mit ihnen gemeinsam Schritte für die Qualitätsentwicklung zu vereinbaren. Die Erfahrungen des Forschungsteams und der im Rahmen des Projekts weitergebildeten Fachkräfte für Kinderperspektiven haben gezeigt, dass die Kinder nicht nur begeisterte Forscher\*innen in eigener Sache sind, sondern auch mitdenkende, umsichtige und kreative Impulsgeber\*innen für Qualitätsentwicklungsprozesse.

Der Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ stellt ein Arbeitsmaterial für den Alltag dar – in diesem Sinne ist er auch ein ‚Werkzeugkasten‘. Das Werkzeug erfüllt jedoch nur dann seinen Zweck – einer Annäherung an das Verstehen der Perspektiven von Kindern –, wenn Sie es nutzen, seinen Gebrauch üben und es je nach Bedarf auch verändern, d.h. seine Einsatzmöglichkeiten erweitern oder vielleicht neue Werkzeuge (er-)finden und hinzufügen. Der Methodenschatz ist nicht für die Vitrine oder das Regal gedacht, sondern ein immer größer werdender Schatz, mit dem Sie sich als Forscher\*innen und Schatzsucher\*innen zusammen mit Ihren Kindern auf den Weg machen können.

Das Projekt "Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas" wurde von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegeben und vom Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration im Zeitraum von Januar 2018 bis Dezember 2019 durchgeführt. Das vorliegende Material ist das Ergebnis des zweijährigen Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekts: Die im Methodenschatz gesammelten Materialien wurden in einem theoriegeleiteten und forschungsbasierten Prozess, in enger Kooperation mit Pädagog\*innen in Kindertageseinrichtungen, entwickelt und erprobt. Die Begleitung durch einen wissenschaftlichen und einen fachpolitischen Beirat hat zu einer hohen Anschlussfähigkeit der Forschungsergebnisse und der Materialien an die Diskurse in der Pädagogik der Kindheit, der Kindheitsforschung und der frühpädagogischen Fachpraxis beigetragen.

<sup>1</sup> Zum "Goldenen Dreieck kindheitspädagogischer Prozessqualität" vgl. Nentwig-Gesemann, Iris / Bakels, Elena / Walther, Bastian & Munk, Lisa-Marie (i.E.): Kinder als Akteure in Qualitätsentwicklung und Forschung. Eine rekonstruktive Studie zu KiTa-Qualität aus der Perspektive von Kindern. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (Veröffentlichung geplant für Mitte 2020).

## Der Umgang mit dem Methodenschatz

# „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“

### Der Methodenschatz bietet Ihnen zwei Zugänge zur Auseinandersetzung mit Kinderperspektiven

1

#### Methodenschatz I

Der Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ gibt Ihnen keine festgelegte Reihenfolge bei der Arbeit mit den einzelnen Elementen vor. Er legt vielmehr die Verantwortung für die Bearbeitung von Themen, die in Ihrer Einrichtung relevant sind, und für die Prozesse, die für die Akteure vor Ort anstehen, in Ihre Hände. Wenn Sie die Qualität in Ihrer Einrichtung unter Berücksichtigung der Kinderperspektiven entwickeln wollen, schlagen wir jedoch zwei zentrale Zugänge vor, die sich in den beiden Ordnern widerspiegeln.

Ein erster Zugang ist über die Beschäftigung mit Forschungsergebnissen möglich: In einem zweijährigen Projekt (2018 und 2019) wurden rund 200 vier- bis sechsjährige Kinder in 13 KiTas in ganz Deutschland dazu befragt, was aus ihrer Sicht eine gute KiTa ausmacht<sup>1</sup>. Material dazu finden Sie im Methodenschatz I zu den Qualitätsdimensionen.

Möglich wäre z. B., dass Sie mit der Qualitätsdimension „Sich zurückziehen und an ‚geheimen Orten‘ ungestört sein“ – hierbei handelt es sich um eine der 23 rekonstruierten Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive – beginnen und im Team die dazugehörigen Reflexionsfragen diskutieren. Bedienen Sie sich dieser Fragen also, als würden Sie einen Schatz heben: Die Bearbeitung jeder einzelnen kann sicher mindestens eine Teamsitzung füllen.

2

#### Methodenschatz II

Der zweite Zugang ermutigt Sie, selbst zu Forscher\*innen zu werden. Mit den im Methodenschatz Teil II (Erhebung, Auswertung und Dokumentation) zur Verfügung gestellten Methoden können Sie herausfinden, was Ihren Kindern (gerade) wichtig ist, und Facetten Ihres eigenen pädagogischen Alltags entdecken, die Sie selbst vielleicht noch gar nicht bewusst wahrgenommen haben.

So können Sie etwa bei diesem Zugang in den Prozess einsteigen, indem Sie eine Erhebungsmethodenkarte auswählen und die Erhebung mit den Kindern durchführen.

<sup>1</sup> Eingegangen sind Vorarbeiten aus: Nentwig-Gesemann, Iris / Walther, Bastian & Thedinga, Minste (2017): Kita-Qualität aus Kindersicht – Die Quaki-Studie. Abschlussbericht. Eine Studie des DESI-Instituts im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Berlin.





## Methodenschatz I

### Qualitätsdimensionen

Die **Qualitätsdimensions- und Reflexionskarten** haben einen besonderen Stellenwert – sie stellen das Ergebnis aus einer intensiven Forschung mit rund 200 vier- bis sechsjährigen Kindern in 13 KiTas in ganz Deutschland dar. Die 23 Qualitätsdimensionen wurden aus den Gesprächen und (videografischen) Beobachtungen sowie Kinderzeichnungen und Fotos herausgearbeitet – in ihnen dokumentieren sich die Erfahrungen und Orientierungen von Kindern in einer ‚typisierten‘ Form. Damit erfüllen die empirisch erarbeiteten Dimensionen den Anspruch, basistypische Perspektiven von Kindern auf KiTa-Qualität zu repräsentieren. Das bedeutet konkret: Nicht jedem Kind in jeder KiTa ist jede Dimension gleich wichtig, aber die Erfahrungen, Perspektiven, Relevanzen und Wünsche von Kindern, die in den 23 Dimensionen beschrieben werden, lassen sich – mehr oder weniger intensiv – bei Kindern jeder KiTa wiederfinden.

Auf jeder Qualitäts- und Reflexionskarte wird die jeweilige Qualitätsdimension definiert und mit Beispielen veranschaulicht. Von zentraler Bedeutung für die Qualitätsentwicklung sind die Reflexionsfragen zu jeder Qualitätsdimension, die z. B. im Team diskutiert werden können. Zur weiteren Beschäftigung mit den Qualitätsdimensionen regen Literaturhinweise zu den sieben Qualitätsbereichen an.

Im Methodenschatz finden Sie zudem fünf **leere Qualitätsdimensionskarten**. Diese sollen bewusst machen, dass die im Forschungsprojekt „Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas“ erarbeiteten Qualitätsdimensionen keineswegs einen abgeschlossenen (Qualitätskriterien-)Katalog darstellen. Gehen Sie davon aus, dass Sie weitere Dimensionen finden werden oder dass Sie bereits bestehende Dimensionen ausdifferenzieren oder erweitern können.

Die Qualitätsdimensionen sind eine Anregung für Kinder, Eltern und Fachkräfte einer KiTa, über Kinderperspektiven auf KiTa-Qualität nachzudenken, sie zu beachten und mit den anderen darüber ins Gespräch zu kommen. So können Sie als Fachkräfte sich z. B. fragen: Wie ist das bei uns? Was sind fokussierte Erfahrungen unserer Kinder? Wie können wir das herausfinden? Was davon ist uns als Fachkräften (mehr oder weniger) wichtig? Was passt (besonders gut) zum Profil unserer KiTa? Was könnte für uns ein Fokus in der zukünftigen Qualitätsentwicklung sein?

Die **Allgemeine Reflexionskarte** kann schließlich als Anstoß genutzt werden, über die konkrete Qualitätsentwicklung in der eigenen KiTa nachzudenken. Unter Zuhilfenahme der Karte kann über vieles reflektiert werden: über die konkreten Ergebnisse aus den Erhebungen mit den Kindern, über die Gestaltung der KiTa als Lebensort für Erwachsene und Kinder, über selbstverständlich gewordene Alltagspraktiken, über die eigenen Norm- und Wertvorstellungen, über (persönliche und fachliche) Begründungen für das eigene Tun, über vorhandene Ressourcen und Stärken, aber auch über Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe.

Das **Plakat** „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ gibt einen Überblick über die Qualitätsdimensionen und visualisiert diese auch für Kinder. Es soll alle Akteursgruppen der KiTa – Kinder, Eltern, Fachkräfte und Besucher\*innen – immer wieder dazu anregen, sich über Qualitätsvorstellungen aus den verschiedenen Perspektiven auszutauschen.

Hinzu kommt ein **Bilderbuch**, in dem die Qualitätsdimensionen mit Bildern veranschaulicht werden. Das Buch kann als Anregung genutzt werden, um mit Kindern über ihre Erfahrungen und Perspektiven ins Gespräch zu kommen.

Noch einmal zur Erinnerung: Die hier skizzierten Vorgehensweisen sind grundsätzlich als Anregung zu verstehen – der Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ kann und soll kreativ und passend zu den Fragestellungen, Bedürfnissen, Bedarfen und Möglichkeiten genutzt werden, die für Sie und Ihre KiTa relevant sind.

Wir freuen uns über jede Form der Rückmeldung – insbesondere über Ihre Ideen zur Erweiterung des Methodenschatzes „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“.

Viel Spaß beim Reflektieren und Diskutieren!

Der Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“  
besteht aus zwei Teilen und den folgenden Materialien:



Methodenschatz I  
Qualitätsdimensionen



Methodenschatz II  
Erhebung, Auswertung und Dokumentation

**23 Qualitätsdimensions- und Reflexionskarten**, die die einzelnen Qualitätsdimensionen detailliert darstellen und Impulse zum Nachdenken über die damit verbundene Sicht auf Qualität liefern: Was wissen wir aus der Forschung über Qualitätsdimensionen, die KiTa-Kindern im Allgemeinen wichtig sind?

Dazu **5 leere Karten**, auf denen Sie neue Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive beschreiben können, die Sie im Zuge Ihrer Arbeit mit dem Kinderperspektivenansatz entdeckt haben.

**Allgemeine Reflexionskarte**

Hinweise zur Reflexion über KiTa-Qualität im Allgemeinen: Auf welchen Ebenen sollte über den Einbezug der Perspektiven der Kinder in die Qualitätsentwicklung reflektiert und diskutiert werden?

**Plakat** „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“, auf dem 23 forschungsbasierte Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive präsentiert werden.

**Handreichung** zur Einordnung des Plakates und der damit verbundenen Ergebnisse in den Kontext der Rechte von Kindern.

**Bilderbuch**, das die Zusammenfassung der Forschungsergebnisse für Kinder visualisiert und dazu anregen soll, mit ihnen über KiTa-Qualität ins Gespräch zu kommen.

**Sonderkarte**

Literaturhinweise

**Methoden – 12 Kartensätze**, die jeweils folgende Kartentypen enthalten:

**Erhebungsmethodenkarte**

Mit welcher Methode können die Perspektiven der Kinder erfasst werden?

**Auswertungskarte(n)**

Wie können aufgeschriebene Gespräche mit Kindern, Beobachtungsprotokolle, Videotranskripte, Fotos, Kinderzeichnungen, Plakate etc. ausgewertet werden?

**Beispielinterpretationskarte(n)**

Welches Material entsteht bei welcher Erhebungsform, wie sieht eine konkrete Interpretation aus und welche Erkenntnisse lassen sich daraus gewinnen?

Dazu **5 leere Karten**, auf denen zusätzliche Erhebungsmethoden beschrieben werden können, die Sie in der KiTa entwickelt haben.

**6 Dokumentationsmethoden**

Wie können die Perspektiven der Kinder dokumentiert und als Impulse für die Entwicklung von Qualität in der KiTa genutzt werden?

Dazu: Karten mit allen **Icons zu den 7 Qualitätsbereichen und 23 Qualitätsdimensionen** zum Ausschneiden oder Kopieren, um diese für die Dokumentation der erhobenen Kinderperspektiven zu nutzen.

**Sonderkarten**

Gesprächsführung mit Kindern

Transkriptionsregeln

Glossar für Fachbegriffe

Literaturhinweise



# Qualitätsbereiche und Qualitätsdimensionen



## Selbsterkundung und Identitätsentwicklung



- Sich in verschiedenen ‚Sprachen‘ ausdrücken und Wirklichkeit hervorbringen, damit gehört, gesehen, verstanden werden
- Sich mit dem Körper, Körperpraktiken und Geschlechtsrollen-identitäten beschäftigen
- Sich als individuelle Persönlichkeit wertgeschätzt fühlen und sichtbar sein
- Sich im eigenen Wissen und Können erproben und in ‚gefährlichen‘ Situationen bestehen

## Mitgestaltung und Mitbestimmung



- Mit den eigenen Werken sichtbar sein
- Sich in der KiTa auskennen
- Sich beteiligen, mitreden und (mit-)entscheiden
- Sich mit Beschwerden gehört und berücksichtigt fühlen

## Peerkultur und Freundschaft



- Sich durch Freund\*innen gestärkt und beschützt fühlen
- Sich zurückziehen und an ‚geheimen‘ Orten ungestört sein
- Sich mit Freund\*innen Fantasiewelten ausdenken und eine gemeinsame Spielkultur entwickeln

## Welt- und Lebenserkundung



- Sich als Teil der Natur erleben, sie mit allen Sinnen erfahren und erkunden
- Sich mit existenziellen Themen beschäftigen
- Sich vielfältige Orte und anregendes Zeug zum Spielen aussuchen
- Sich frei und raumgreifend bewegen

## Beziehungsgestaltung und Gemeinschaftserleben



- Sich in der Beziehung zu den Fachkräften sicher, wertgeschätzt, ermutigt und beschützt fühlen
- Sich in Bezug auf die eigenen Rechte und Entscheidungen respektiert fühlen
- Sich durch Regeln, Rituale und Gemeinschaft miteinander verbunden und gesichert fühlen

## Non-Konformität und Spielen mit Normalität



- Ausnahmen von der Regel erfahren
- Sich von humorvollen Menschen umgeben fühlen und Späße machen
- Sich mit Normen und Regeln beschäftigen und das Überschreiten von Grenzen austesten

## Erfahrungsräume außerhalb der KiTa



- Sich als Mitglied einer Familie und anderer sozialer Gemeinschaften wahrgenommen fühlen
- Sich im umgebenden Sozialraum auskennen

# Praktiken der Selbsterkundung und Identitätsentwicklung innerhalb sozialer Gemeinschaften



Kinder wollen sich als besondere und individuelle Menschen entfalten  
und (Be-)Achtung für sich und ihr Können erfahren.



## Praktiken der Selbsterkundung und Identitätsentwicklung innerhalb sozialer Gemeinschaften

### **Kinder wollen sich als besondere und individuelle Menschen entfalten und (Be-)Achtung für sich und ihr Können erfahren.**

Dieser *Qualitätsbereich* fasst von Kindern fokussierte Erfahrungen, Praktiken und Relevanzen zusammen, in denen sich ihr Wunsch dokumentiert, innerhalb sozialer Bezüge als individueller und besonderer Mensch wahrgenommen und geachtet zu werden. Kinder erleben sich in der KiTa zum einen mit den Fachkräften, den Kindern und besonders ihren Freund\*innen verbunden und zum anderen eingebunden in die Strukturen und Regeln der KiTa. In ihren Praktiken dokumentiert sich immer wieder eine intensive Beschäftigung mit diesem Spannungsfeld zwischen Autonomie und Verbundenheit.

Sie entfalten eigene ‚Sprachen‘, in denen sie sich ausdrücken, Wirklichkeit hervorbringen und Interaktionsangebote machen. In der freien Bewegung erfahren sie sich und andere in ihrer Körperlichkeit. Sie schlüpfen gerne in verschiedene Rollen und probieren aus, was für ein Mensch sie sind und in Zukunft sein könnten. Ihnen verlässlich zugestandene Plätze und Alltagsgegenstände, sicher aufbewahrbare Besitztümer und Schätze bedeuten Kindern, dass ihre personale Integrität vor dem willkürlichen Zugriff anderer geschützt wird. Vorlieben und Talente, Interessen und Expertisen zeigen, ausleben und erweitern zu können, ermöglicht es Kindern, sich lang anhaltend in fokussierte (Spiel-)Aktivitäten zu vertiefen. Dabei wollen sie herausfordernde – reale oder ihrer Fantasie entsprungene – Situationen erfolgreich bewältigen, sich mit anderen messen, Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und das eigene Wissen und Können als bereichernden Beitrag zur Gemeinschaft erleben.



### Qualitätsdimensions- und Reflexionskarte

## Sich in verschiedenen ‚Sprachen‘ ausdrücken und Wirklichkeit hervorbringen, damit gehört, gesehen und verstanden werden

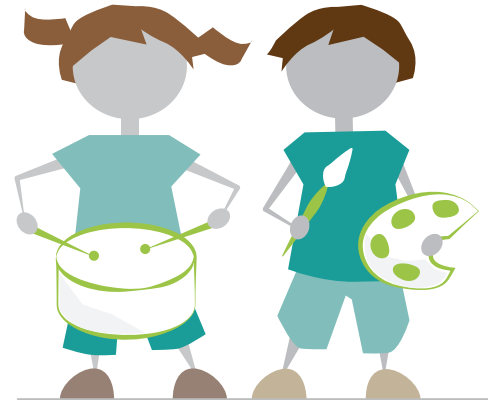
„Ich zeig dir was, hör mir zu!“

### Definition

Kinder schätzen es, wenn ihnen unterschiedliche Formen ermöglicht bzw. angeboten werden, sich auszudrücken und Wirklichkeit hervorzubringen: im Medium der Sprache(n), der Gestik und Mimik, des Malens und Gestaltens, des Singens und Geräusche-Machens, des ‚theatralen‘ Spielens und ‚Eine-Szene-Machens‘. Wenn Erwachsene die performativen Praktiken der Kinder achten und sich Mühe geben, ihre verschiedenen Sprachen zu verstehen, wenn Missverständnisse offen thematisiert und miteinander geklärt werden können, sind Kinder interessierte, einfallsreiche und engagierte Dialogpartner. Kinder fühlen sich dann anerkannt, verstanden und einbezogen, wenn sie sich in der Vielfalt ihrer Sprachen ausdrücken können und damit auf Interesse und Resonanz treffen.

#### Hinweis

Auf der Literaturkarte finden Sie den sieben Qualitätsbereichen zugeordnete Literatur zum Weiterlesen.



### Beispiele

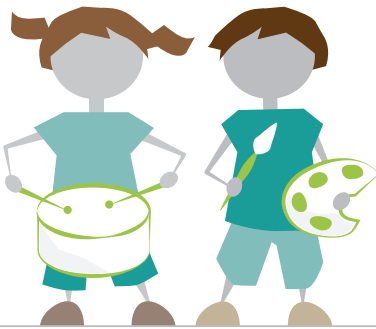
- Während einer *Bilderbuchbetrachtung* zum Thema Gefühle steht ein Kind immer wieder auf und ‚übersetzt‘ das benannte und in ihm Resonanz erzeugende Gefühl körpersprachlich, indem es etwa die Arme vor der Brust verschränkt und mit den Füßen aufstampft.
- Im Anschluss an eine Erhebung (*Ganz verrückter, schöner Tag*) beginnt ein Kind spontan, sehr ausführlich und emotional engagiert, vom „Bäumesprengen“ mit seinem Vater zu erzählen – von den damit verbundenen Erlebnissen, Herausforderungen und Gefahren. Durch fantasievolles Erzählen bringt es die Bedeutung zum Ausdruck, die das Einbezogen-Sein in ‚ernsthafte‘ Arbeiten und die geteilten Erfahrungen mit seinem Vater haben.
- Im Rahmen der Methode *Kinder malen ihre KiTa* malt ein Kind nicht nur sich selbst, sondern integriert auch seine Eltern und Geschwister in das Bild. Damit macht es in Form des bildnerischen Ausdrucks deutlich, dass es auch als KiTa-Kind als Mitglied einer Familie wahrgenommen werden möchte.
- Nachdem eine Fachkraft mehreren Kindern ein *Buch* über die Feuerwehr vorgelesen hat, schaut sich ein Junge das Buch nochmals an und tut so, als ob er es ebenfalls vorliest. Dabei greift er Elemente und Personen der Geschichte auf, bildet aber zugleich spontane Reime und ergänzt diese lautmalerisch.



## Reflexionsfragen für die interperspektivische Entwicklung von Qualität

**Sich in verschiedenen ‚Sprachen‘ ausdrücken und Wirklichkeit hervorbringen, damit gehört, gesehen und verstanden werden**

*„Ich zeig dir was, hör mir zu!“*



- Wie können nicht-sprachliche Ausdrucksweisen von Kindern gestärkt werden? Inwiefern trägt dies zu einem inklusiven Setting bei?
- Wie können wir ihrem Ausdruck (noch mehr) Raum geben? Haben wir (genug) Bühnen, Verkleidungsutensilien und Platz für bewegungsreiche Aufführungen?
- Sind Musikinstrumente und vielfältige Utensilien zum Malen, Basteln, Bauen und Werken vorhanden und für die Kinder zugänglich?
- Können sie sich sprachlich frei und vielfältig ausdrücken: Geschichten erfinden und erzählen, fabulieren, ‚philosophieren‘, reimen, Witze erzählen etc.?
- Nehmen wir uns genug Zeit, wenn die Kinder von ihren Erfahrungen und Erlebnissen erzählen, wenn sie singen, malen, schreien, tanzen, sich bewegen etc.?
- Wie gehen wir auf ihre emotionalen ‚Ausbrüche‘ (z. B. Schreien, Weinen, ausgelassenes Toben und Lachen, Zorn, Wut) ein? Fordern diese uns zum Genauer-Hinsehen und Verstehen-Wollen heraus?
- Wie wirken wir Erwachsene durch Körperhaltung, Kleidung, Mimik und Gestik auf die Kinder? Passt das, was wir sprachlich und körpersprachlich ausdrücken, zusammen?
- Wie können wir mit den Eltern über die verschiedenen Ausdrucksweisen der Kinder ins Gespräch kommen?
- Wann greife ich selbst (privat / beruflich) auf Ausdrucks- und Kommunikationsformen zurück, die nicht vorrangig verbal sind?
- Welche Ausdrucksweisen haben wir selbst als Kind bevorzugt? Wurden diese gehört, gesehen und verstanden?

Hier können Sie Ihre eigenen Fragen ergänzen



Kinder als Akteure der



Qualitätsentwicklung in KiTas

# Praktiken der Mitgestaltung und Mitbestimmung



Kinder wünschen sich die KiTa als einen Ort, an dem sie sich gut auskennen,  
mitgestalten, mitbestimmen und sich beschweren können.



## Praktiken der Mitgestaltung und Mitbestimmung

### **Kinder wünschen sich die KiTa als einen Ort, an dem sie sich gut auskennen, mitgestalten, mitbestimmen und sich beschweren können.**

Dieser *Qualitätsbereich* fasst von Kindern fokussierte Erfahrungen, Praktiken und Relevanzen zusammen, in denen sich ihr Wunsch dokumentiert, ihre Lebenswelt im Sinne von Teilhabe, Teilgabe und Teil-Sein mitgestalten zu können. Die Freude daran, mit den eigenen ‚Werken‘ jeglicher Art in der KiTa sichtbar zu sein, verweist auf das Bedürfnis von Kindern, innerhalb eines vergemeinschaftenden Kontextes ihrer Individualität Ausdruck zu verleihen und dafür Anerkennung zu finden.

Kinder schätzen es, wenn sie sich mit den Abläufen, Regeln, Ritualen, Räumlichkeiten, Alltags-, Verbrauchs- und Spielmaterialien ihrer KiTa sehr gut auskennen. Nehmen Kinder sich als Expert\*innen für ihre Einrichtung wahr, ist dies mit dem Erleben von Kompetenz und Selbstwirksamkeit verbunden. Dies dokumentiert sich auch in dem Wunsch von Kindern, sich an transparenten Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen der KiTa als einem ihrer zentralen Lebensorte zu beteiligen und mitzubestimmen. Dabei schätzen sie es, wenn sie ihre Beschwerden angstfrei vorbringen können und ihre Verbesserungsvorschläge ernsthaft diskutiert und einbezogen werden. So können sie sich zum einen als Individuum mit eigener Meinung gesehen und wertgeschätzt fühlen und zum anderen als ein auf das Zusammenleben der Gemeinschaft Einfluss nehmendes Mitglied erleben.



### Qualitätsdimensions- und Reflexionskarte

## Mit den eigenen Werken sichtbar sein

„Das habe ich gemacht.“

### Definition

Kinder fühlen sich wertgeschätzt, wenn sie durch ihre Werke in der KiTa repräsentiert und präsent sind – wenn sie dort Spuren hinterlassen können. So wollen sie z. B. mit Bildern, die sie gemalt, Bauwerken, die sie angefertigt, und Dingen, die sie hergestellt haben, sichtbar sein und schätzen die Anerkennung, die sie auf diese Weise durch andere Kinder und Erwachsene erfahren. Sie freuen sich, wenn diese Werke über längere Zeit einen Platz haben, wenn z. B. ein selbst gebauter Turm in der Mittagspause stehen bleiben darf und mit ihrem Namen gekennzeichnet wird oder wenn Bilder und Fotos von ihnen auch nach Jahren noch an der Wand hängen.



### Beispiele

- Im Rahmen einer *KiTa-Führung* zeigen die Kinder der Forscherin sehr engagiert als Raumschmuck aufgehängte Mistelzweige und Drachen, die sie gebastelt haben, und bitten sie, diese zu fotografieren.
- Im Zuge eines *Malinterviews* zeigen die Kinder von ihnen gemalte Bilder zum Thema Ostern, die mit ihrem Namen versehen sind. Sie erzählen stolz zu den Bildern und deren Bedeutung.
- Ein Ensemble aus mehreren aufwendig konstruierten und detailreich verzierten Bauwerken bleibt über eine Woche lang in einer Einrichtung stehen, sodass die Kinder sie in einer Art „Ausstellung“ anderen Kindern, Eltern, Fachkräften und Besucher\*innen präsentieren können. Während einer *KiTa-Führung* werden die Forscher\*innen aufgefordert, ihr Werk zu fotografieren.

#### Hinweis

Auf der Literaturkarte finden Sie den sieben Qualitätsbereichen zugeordnete Literatur zum Weiterlesen.





## Reflexionsfragen für die interspektivische Entwicklung von Qualität

### Mit den eigenen Werken sichtbar sein

„Das habe ich gemacht“



- Haben die Kinder bei uns in der KiTa die Möglichkeit, selbst Gestaltetes für die KiTa-Gemeinschaft und für Besucher\*innen sichtbar zu präsentieren bzw. auszustellen? Inwiefern erhalten die Kinder Anerkennung für ihre Werke?
- Gibt es genügend Raum, Material und Zeit, um auch größere Bauwerke, Konstruktionen, Bilder etc. zu erschaffen?
- Welche – flüchtigen oder bleibenden – ‚Spuren‘ kann jedes Kind in unserer Einrichtung hinterlassen?
- (Wo) Können Zeichnungen, Gebasteltes und Gebautes der Kinder so lange präsent sein, wie es ihnen wichtig ist?
- Wie suchen wir aus bzw. wer sucht aus, was aufgehängt, präsentiert und ausgestellt werden soll? Wie sind die Kinder daran beteiligt?
- Sprechen wir mit den Eltern über die entstandenen Werke der Kinder? Wie vermitteln wir den Eltern, dass es nicht darum geht, die Werke zu bewerten, sondern um den Gestaltungsprozess und den freien Ausdruck der Kinder?
- Gibt es Orte in der KiTa oder auch zuhause, an denen auch wir mit „eigenen Werken“ sichtbar sind und Anerkennung dafür erhalten?
- Welche Werke besitze ich noch immer, die ich als Kind gestaltet habe? Habe ich einmal etwas selbst angefertigt (gemalt, gebaut, gebastelt, genäht etc.), an das ich mich bis heute erinnere?

Hier können Sie Ihre eigenen Fragen ergänzen



Kinder als Akteure der



Qualitätsentwicklung in KiTas

# Anhang





Welche Fragen können wir uns allgemein stellen, um die Perspektiven der Kinder in die Qualitätsentwicklung einzubeziehen?

## Nutzungshinweis

Es geht nicht darum, die Fragen hintereinander abzuarbeiten. Vielmehr soll die Allgemeine Reflexionskarte dazu anregen, sich immer wieder und auf verschiedenen Ebenen mit der Qualitätsentwicklung unter Berücksichtigung der Kinderperspektiven auseinanderzusetzen.

Unter Zuhilfenahme dieser Karte kann auf fünf Ebenen reflektiert werden

1

Die Allgemeine Reflexionskarte soll Sie dazu anregen – *auf der Grundlage der fokussierten Erfahrungen und Perspektiven von Kindern* –, über Potenziale, Herausforderungen und Ziele der Weiterentwicklung von Qualität in Ihrer KiTa nachzudenken.

Die Reflexionsfragen sollen Sie ermutigen, das eigene pädagogische Profil gemeinsam, im Team und mit dem Träger, zu schärfen sowie konkrete Schritte zu planen und zu realisieren.

### Ebene der 23 Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive

*(siehe Plakat „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“ und Qualität dimensions- und Reflexionskarten)*

- Fallen Ihnen Beobachtungen oder Gespräche mit Kindern ein, bei denen Sie einen Bezug zu einer oder mehreren der 23 Qualitätsdimensionen herstellen können?
- Haben Sie den Eindruck, dass eine wichtige Qualitätsdimension der Kinder fehlt? Mit welchen konkreten Beobachtungen würden Sie das begründen?
- Welchen Stellenwert hat / haben diese Qualitätsdimension(en) bereits – oder noch nicht – im KiTa-Alltag?
- Welche Qualitätsdimensionen sind uns als Team dieser KiTa für unsere pädagogische Profilbildung ganz besonders wichtig? Wo wollen wir zukünftig Schwerpunkte setzen?

2

### Ebene der eigenen (individuellen / teambezogenen) Alltagspraktiken, pädagogischen Konzepte und Orientierungen

- Fühlen wir uns durch die Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive an unsere eigene Kindheit erinnert? Woran erinnern wir uns konkret? Haben wir uns als Kind dabei gut / wohl oder nicht gut / unwohl gefühlt?
- Spiegeln sich in den Kinderperspektiven die für uns wesentlichen Aspekte unserer pädagogischen Konzeption wider? Wie können wir die Konzeption überarbeiten, damit die Kinderperspektiven dort deutlich(er) zum Ausdruck kommen?
- Welches fachlich-theoretische Wissen (z. B. über die kindliche Entwicklung oder über Kinderrechte) können wir hinzuziehen, um die (stärkere) Einbeziehung der Kinderperspektiven im Alltag zu begründen?
- Fühlen wir als pädagogische Fachkräfte uns mit unseren Perspektiven – Erfahrungen, Einschätzungen, Vorschlägen und Wünschen – wahr- und ernstgenommen, wenn es um KiTa-Qualität geht?

3

### Ebene der rekonstruierten<sup>1</sup> Erlebnisse, Erfahrungen und Perspektiven der Kinder der eigenen KiTa

- Welche – positiven und / oder negativen – Reaktionen lösen die von den Kindern im Zuge der Erhebungen fokussierten Themen bei mir / uns aus?
- Was ist neu und überraschend?
- Was irritiert uns? Was verstehen wir (noch) nicht?
- Durch welche Relevanzsetzungen der Kinder fühlen wir uns in unserer Arbeit und der Profilbildung unserer KiTa bestätigt?
- Wogegen regt sich ‚Widerstand‘? Welche verschiedenen Gründe sprechen unserer Meinung nach ‚gegen‘ die Relevanzsetzungen der Kinder und die (stärkere) Berücksichtigung ihrer Vorstellungen, Vorschläge und Wünsche?
- Wie können wir mit den Kindern über ihre und unsere Perspektiven ins Gespräch kommen und Schritte der Qualitätsentwicklung verabreden?
- Fallen uns ähnliche bzw. vergleichbare Situationen oder Beispiele ein, die wir im Laufe unserer Arbeit mit Kindern bereits erlebt haben?

1 Wenn von „rekonstruiert“ die Rede ist, ist damit gemeint, dass es sich um Erkenntnisse handelt, die aus der Auswertung der mit den Kindern durchgeführten Erhebungen gewonnen wurden. Die folgenden Fragen sind also für diejenigen Fachkräfte geeignet, die im Rahmen des Kinderperspektivenansatzes bereits selbst mit den Erhebungs-, Auswertungs- und Dokumentationsmethoden gearbeitet haben (vgl. dazu Nentwig-Gesemann, Iris / Walther, Bastian / Bakels, Elena & Munk, Lisa-Marie: Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Erhebung, Auswertung und Dokumentation, Methodenschatz II. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.).

Hier können Sie Ihre eigenen Fragen ergänzen



4

### Systemebene (Träger, Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Erwartungen an KiTa als Bildungseinrichtung)

- Was brauchen wir (z. B. an besseren Rahmenbedingungen), um unserem besonderen, die Kinderperspektiven gleichwertig einbeziehenden, Qualitätsanspruch gerecht werden zu können?
- Welche Rolle könnte der Träger im Qualitätsentwicklungsprozess haben? Wie könnte er die Einbeziehung der Kinderperspektiven unterstützen?
- Inwiefern lassen sich die in den Bildungsprogrammen / -plänen formulierten Erwartungen und Anforderungen an die Frühe Bildung mit den Kinderperspektiven verbinden?
- Wie können wir die Eltern bzw. Familien mit dem Kinderperspektivenansatz vertraut machen?
- Wie können wir die Einbeziehung der Kinderperspektiven im Umfeld bzw. im Sozialraum der KiTa unterstützen?

5

### Ebene der interspektivischen Entwicklung von Qualität

- Wie können alle beteiligten Akteure (Träger, Fachkräfte, Eltern, Kinder, ...) in den Qualitätsentwicklungsprozess einbezogen werden und miteinander ins Gespräch kommen?
- Wie beteiligen wir die Kinder an der Entscheidungsfindung und der konkreten Realisierung von Veränderungen? Welche partizipativen Methoden kennen wir bzw. wollen wir uns aneignen?
- Wie können wir unser Wissen über die Erfahrungen, Perspektiven und Relevanzen der Kinder den Eltern zugänglich machen? Wie können wir über unsere Perspektiven und die der Eltern miteinander ins Gespräch kommen?
- Wie können wir unseren pädagogischen Alltag in der KiTa als Team (noch) besser auf die Erfahrungen, Perspektiven und Relevanzen der Kinder abstimmen?
- Wie gehen wir mit unterschiedlichen Qualitätsvorstellungen im Team um?
- Welche konkreten ersten Schritte planen wir, die von allen Beteiligten mitgetragen werden? Wer macht was bis wann?
- Wie strukturieren und dokumentieren wir unseren Qualitätsentwicklungsprozess, damit er für alle Beteiligten (Fachkräfte, Eltern, Kinder, Träger, ...) transparent ist und die verschiedenen Perspektiven miteinander im Diskurs bleiben können?

Kinder als Akteure der



Qualitätsentwicklung in Kitas



Haben Sie festgestellt, dass den Kindern Ihrer KiTa etwas besonders wichtig ist, was nicht in den 23 bereits herausgefundenen Qualitätsdimensionen abgebildet wird? Konnten Sie eine Qualitätsdimension ausdifferenzieren oder weiterentwickeln? Hier haben Sie Platz, die in Ihrer KiTa neu entdeckte Qualitätsdimension aus Kinderperspektive festzuhalten.



**Qualitätsdimension**



**Definition**

Wie lässt sich die Qualitätsdimension definieren?



**Beispiele**

Welche Beispiele zu der Qualitätsdimension haben Sie in Ihrer KiTa beobachtet?



## Reflexionsfragen

Welche weiterführenden Reflexionsfragen zu der Qualitätsdimension könnten Sie im Team bearbeiten?

Lined writing area for reflection questions.





Haben Sie festgestellt, dass den Kindern Ihrer KiTa etwas besonders wichtig ist, was nicht in den 23 bereits herausgefundenen Qualitätsdimensionen abgebildet wird? Konnten Sie eine Qualitätsdimension ausdifferenzieren oder weiterentwickeln? Hier haben Sie Platz, die in Ihrer KiTa neu entdeckte Qualitätsdimension aus Kinderperspektive festzuhalten.



**Qualitätsdimension**



**Definition**

Wie lässt sich die Qualitätsdimension definieren?



**Beispiele**

Welche Beispiele zu der Qualitätsdimension haben Sie in Ihrer KiTa beobachtet?